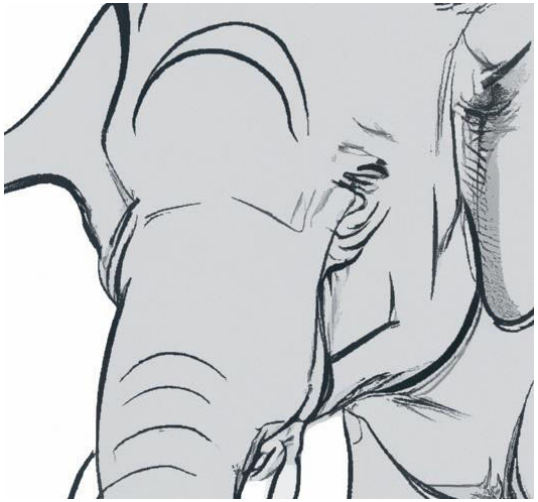
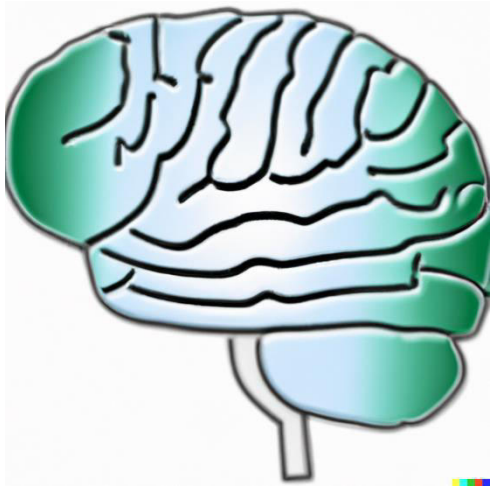


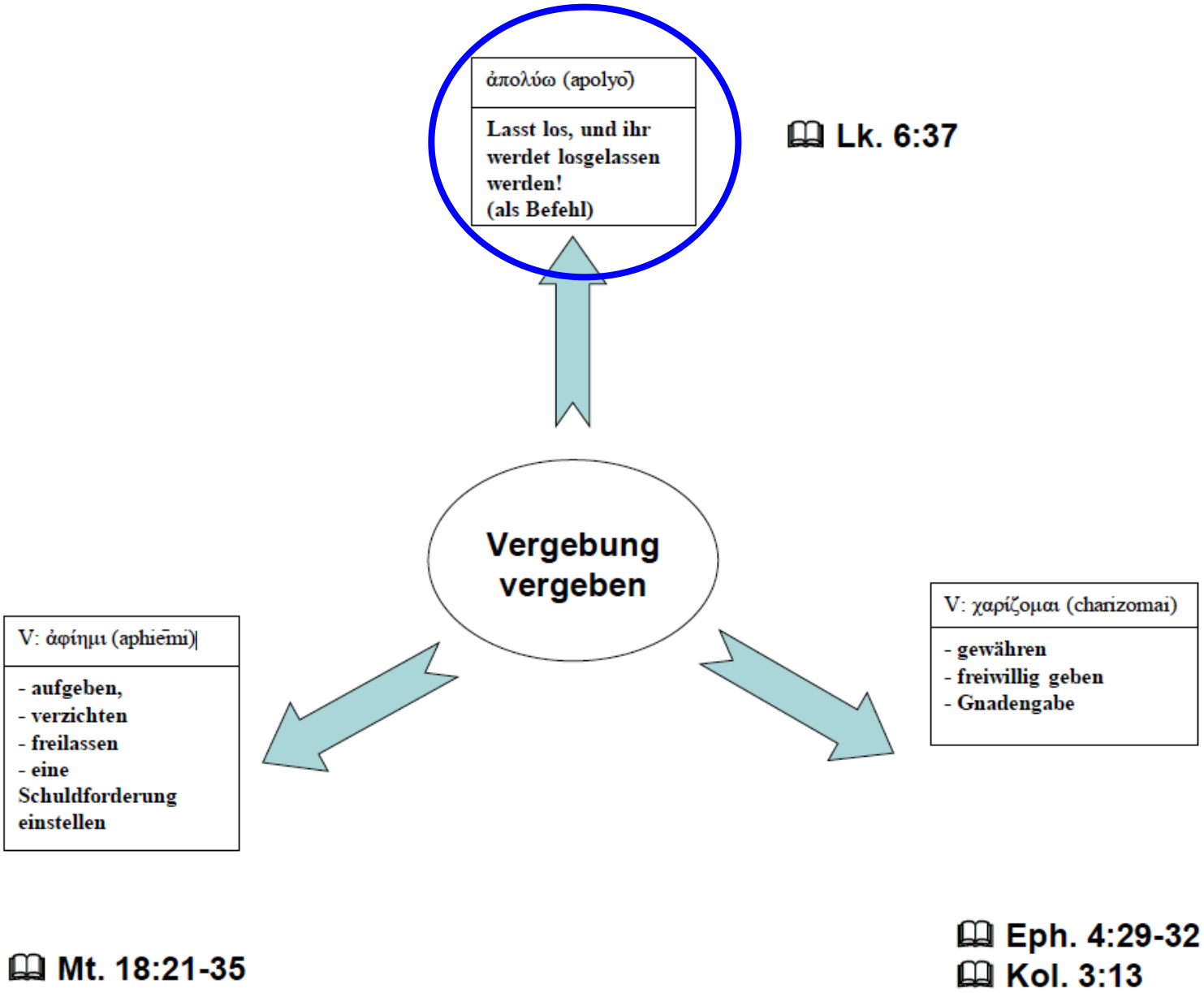


Das ist also das sprichwörtliche „**Elefantengedächtnis**“. Das Tier vergisst nicht, was ihm angetan wird, und es rächt sich für die Misshandlung noch Jahre später…

„Ja weißt du, wenn wir uns mal streiten, dann wird meine Frau immer gleich ***historisch****!*

Dann zählt sie mir aus zwanzig Jahren Ehe jedes Vergehen, jede Verletzung, jeden vergessenen Hochzeitstag lückenlos auf. In solchen Dingen hat sie ein erstaunliches Gedächtnis!“

Vergeben ? Vergiss es !


ἀπολύω (apolyō)
Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden!
(als Befehl)
Lk. 6:37
Vergebung vergeben
V: ἀφίημι (aphiēmi)
- aufgeben,
- verzichten
- freilassen
- eine Schuldforderung einstellen
V: χαρίζομαι (charizomai)
- gewähren
- freiwillig geben
- Gnadengabe
Mt. 18:21-35
Eph. 4:29-32
Kol. 3:13

Lutherbibel 2017

37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht
gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr
nicht verdammt. Vergebt, so wird euch ver-
geben.

Elberfelder Bibel

37 Und richtet nicht, und ihr werdet nicht ge-
richtet werden; und verurteilt nicht, und ihr
werdet nicht verurteilt werden. Lasst los, und
ihr werdet losgelassen werden[9].

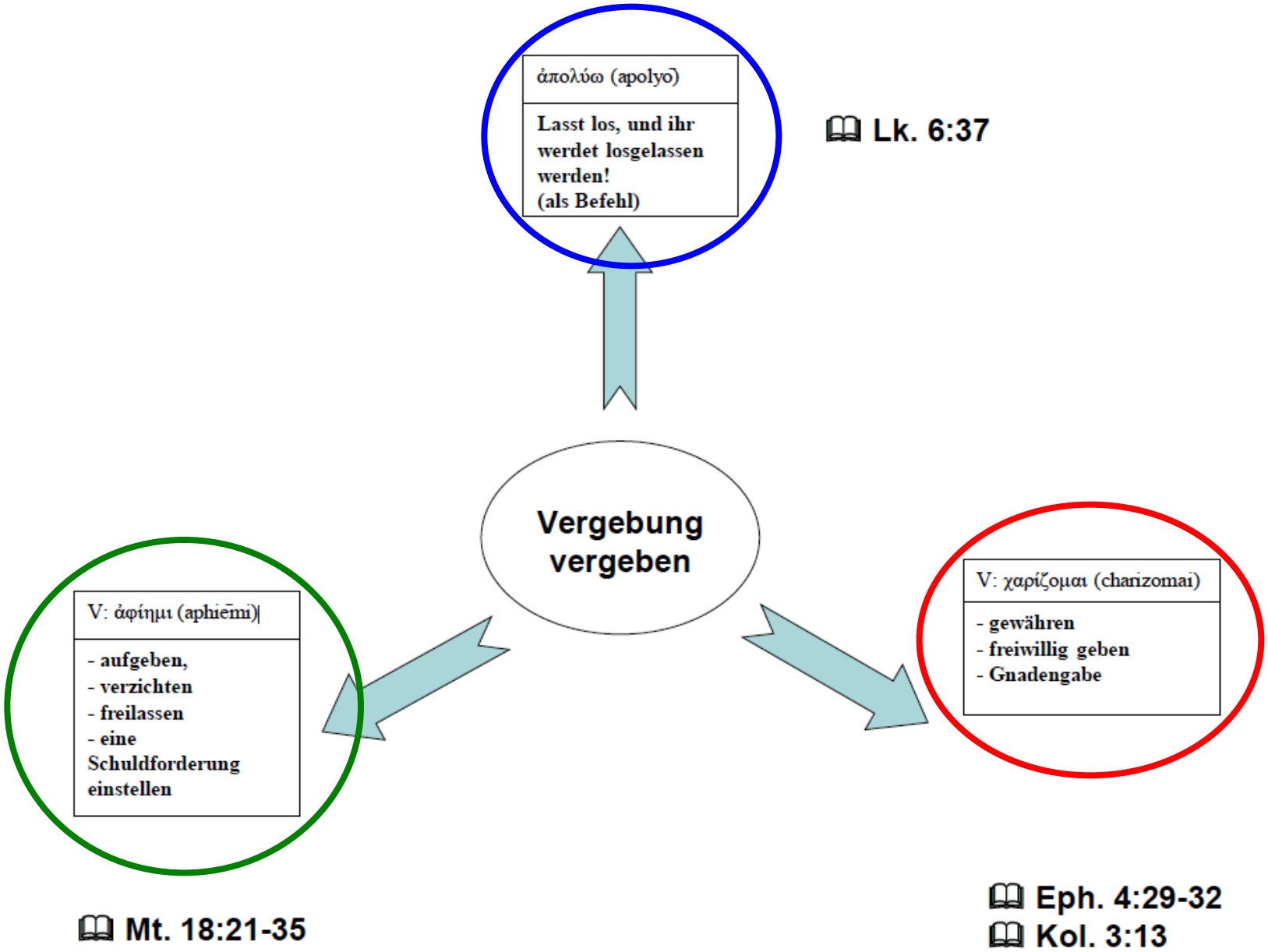
Fußnoten

[9] o. Sprecht frei, und ihr werdet freigesprochen werden

Schlachter 2000

Warnung vor dem Richten

37 Und richtet nicht, so werdet ihr nicht gerich-
tet; verurteilt nicht, so werdet ihr nicht ver-
urteilt; sprecht los, so werdet ihr losgespro-
chen werden!


ἀπολύω (apolyō)
Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden!
(als Befehl)
Lk. 6:37
Vergebung vergeben
V: ἀφίημι (aphiēmi)
- aufgeben,
- verzichten
- freilassen
- eine Schuldforderung einstellen
V: χαρίζομαι (charizomai)
- gewähren
- freiwillig geben
- Gnadengabe
Mt. 18:21-35
Eph. 4:29-32
Kol. 3:13

Thema der Predigt

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

21 Da trat Petrus zu ihm und sprach: ***Herr, wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, der gegen mich sündigt? Bis siebenmal?***

22 Jesus antwortete ihm: Ich sage dir, nicht bis siebenmal, sondern bis siebzigmalsiebenmal!

23 Darum gleicht das Reich der Himmel einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte.

24 Und als er anfing abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war 10 000 Talente schuldig.

25 Weil er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und so zu bezahlen.

26 Da warf sich der Knecht nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!

Matthäus 18, 21-35

27 Da erbarmte sich der Herr über diesen Knecht, gab ihn frei und erließ ihm die Schuld.

28 Als aber dieser Knecht hinausging, fand er einen Mitknecht, der war ihm 100 Denare schuldig; den ergriff er, würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du schuldig bist!

29 Da warf sich ihm sein Mitknecht zu Füßen, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen!

30 Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war.

31 Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, kamen und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall.

Matthäus 18, 21-35

32 Da ließ sein Herr ihn kommen und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest;

33 solltest denn nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen, wie ich mich über dich erbarmt habe?

34 Und voll Zorn übergab ihn sein Herr den Folterknechten, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war.

35 So wird auch mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn ihr nicht jeder seinem Bruder von Herzen seine Verfehlungen vergebt.

Matthäus 18, 21-35

Wichtige Vorbemerkungen

Bevor wir tiefer in den Text einsteigen, möchte ich ein paar Anmerkungen voranstellen:

1. Die Formulierung „**Wie oft soll / muss ich meinem Bruder vergeben?**“ zeigt, dass es uns nicht leicht fällt, zu vergeben.
2. Es geht hier um *Beziehungen in der Gemeinde*. (Verse 15-18)
3. Hier sind Menschen angesprochen, die in einer engen Beziehung zueinander stehen. In der Familie und in der Gemeinde gibt es viele Reibungsflächen, hier können *Enttäuschungen und Verletzungen* entstehen.

Die Bibel ist voll von Geschichten, die zeigen:
Gott vergibt und schenkt immer wieder Neuanfänge.

- Die Geschichte vom verlorenen Sohn: Mit offenen Armen und einem großen Fest hieß er ihn willkommen. (Luk. 15, 20.22+23)
- Die Geschichte der Ehebrecherin: *„Ich verurteile dich auch nicht. Du darfst gehen.“* (Joh. 8,11)
- Der Verbrecher am Kreuz: *„Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“* (Luk. 23,43)

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

I. WIESO MAN NICHT VERGEBEN WILL

1) Opfer zu sein bringt Aufmerksamkeit.

2) Der Täter soll erniedrigt werden.

3) Man schützt sich vor einer erneuten Verletzung.

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

I. WIESO MAN NICHT VERGEBEN WILL

II. VERGEBUNG ZU VERWEIGERN SCHADET UNS SELBST AM MEISTEN

Vergebung bedeutet nicht, ...

… dass ich mir eine möglichst dicke Haut zulege und nichts an mich herankommen lasse.

… dass ich alles Unrecht stillschweigend schlucke, auch wenn es in mir gärt und kocht.

… dass ich die Erinnerung an das Unrecht, das ich erlitten habe, verdränge.

In der Geschichte über das Reich Gottes fordert uns Jesus auf etwas so oft zu tun, „*bis der Arzt kommt*“ und dann noch weiter zu machen, wenn er wieder weg ist. Er fordert uns auf **eine Flatrate ein**zu**richten**. Nur von unserer Seite aus. Ohne Volumenbudget. Ohne Minutenlimit.

Gertrud von Le Fort formulierte einmal so :

„Feindseligkeit schadet dem am meisten, der feindselige Gefühle hegt. Deshalb ist es zum eigenen Besten, schnell und großmütig zu verzeihen.“

Das Wort „VER-ZEIHEN“ hängt im Deutschen eng mit dem Wort „VER-ZICHTEN“ zusammen. Wenn ich verzeihe, dann verzichte ich darauf, diese Last jemandem hinterher zu schleppen. - Ähnlich ist es mit dem Wort „VER-GEBEN“.

Vergeben heißt soviel wie ***weggeben, aufgeben, verzichten, freilassen, eine Schuldforderung einstellen***. Ich gebe den Kartoffelsack in meiner Seele weg, ich will ihn nicht mehr schleppen, weil ich wieder leben will. –

Oder wie Bernard Mannes Baruch sagte: *„**Das Geheimnis eines langen erfüllten Lebens ist, jedermann alles zu vergeben, bevor man zu Bett geht**.“*

Lewis Smedes sagt: *„Wenn du einem Menschen vergibst, dann lässt du einen **Gefangenen frei**, aber dann entdeckst du, dass der wirklich Gefangene **du selber** warst.“*

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

I. WIESO MAN NICHT VERGEBEN WILL

II. VERGEBUNG ZU VERWEIGERN SCHADET UNS SELBST AM MEISTEN

III. ZU VERGEBEN MAG SCHWIERIG SEIN, ABER ES GEHT … MIT GOTTES HILFE

Vergebung ist die Kernkompetenz eines Christen.

Aber es gibt da gewisse Schwierigkeiten mit der Vergebung, oder?
Wie packen wir Vergebung konkret an?

Dabei gibt es das Eine oder Andere, was wir tun können.

Es gibt Gefühle, die uns zu schaffen machen.

Ich mach mir bewusst, dass Vergebung nicht bedeutet, sich glücklich zu fühlen.

Emotionen sind immer da. Die bringe ich GOTT. Er ist der, der damit umgehen kann.

Es fällt uns schwer, einander zu begegnen, wenn etwas zwischen uns steht.

Wenn Jesus dem Tod in die Augen blicken konnte, dann kann ich das doch auch bei einem Konflikt.

Was Er im Grossen schafft, das schaffe ich an seiner Hand auch im Kleinen.

Die kann sich sehr schnell in unser Herz graben. Sie ist übrigens nahe verwandt mit der Gleichgültigkeit.

Das Herz bewahren – das gehört zu unseren Aufgaben als Jünger Jesu!

Ich weiß, in meinem Herzen kann Gutes und Schlechtes wohnen. Aber darüber entscheiden muss ich.

Wir tappen immer wieder in diese Falle und meinen, es ginge einfacher und schneller, wenn wir die Dinge selber wieder gerade biegen.

Jesus kann und wird wieder herstellen, was verbogen ist. Es ist sinnvoller, **wenn wir Ihn den Job machen lassen**.

Es gibt Gefühle, die uns zu schaffen machen.

Ich mach mir bewusst, dass Vergebung nicht bedeutet, sich glücklich zu fühlen.

Emotionen sind immer da. Die bringe ich GOTT. Er ist der, der damit umgehen kann.

Es fällt uns schwer, einander zu begegnen, wenn etwas zwischen uns steht.

Wenn Jesus dem Tod in die Augen blicken konnte, dann kann ich das doch auch bei einem Konflikt.

Was Er im Grossen schafft, das schaffe ich an seiner Hand auch im Kleinen.

Die kann sich sehr schnell in unser Herz graben. Sie ist übrigens nahe verwandt mit der Gleichgültigkeit.

Das Herz bewahren – das gehört zu unseren Aufgaben als Jünger Jesu!

Ich weiß, in meinem Herzen kann Gutes und Schlechtes wohnen. Aber darüber entscheiden muss ich.

Wir tappen immer wieder in diese Falle und meinen, es ginge einfacher und schneller, wenn wir die Dinge selber wieder gerade biegen.

Jesus kann und wird wieder herstellen, was verbogen ist. Es ist sinnvoller, **wenn wir Ihn den Job machen lassen**.

Also diese verschiedenen Brocken, die hier liegen, die stehlen sich gerne in mein Inneres.

Aber!

Wir haben die Möglichkeit zu entscheiden, dass wir das nicht wollen.

Am besten räumen wir sie gleich **zu Jesus ans Kreuz**.

Konflikte gehören liebevoll auf den Tisch, nicht gleichgültig unter den Teppich!

„Ich vergebe dir, Bruder, von ganzem Herzen!“

„In der Verzeihung des Unverzeihlichen ist der Mensch der göttlichen Liebe am nächsten.“

(hat mal jemand gesagt)

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

I. WIESO MAN NICHT VERGEBEN WILL

II. VERGEBUNG ZU VERWEIGERN SCHADET UNS SELBST AM MEISTEN

III. ZU VERGEBEN MAG SCHWIERIG SEIN, ABER ES GEHT … MIT GOTTES HILFE

IV. AUS GOTTES VERGEBUNG LEBEN

Erfahrungsgemäß – da ist das Beispiel vom Schalksknecht untypisch – kann leichter vergeben, wer selbst schon einmal darauf angewiesen war, dass ihm ein anderer vergibt.

Die Bibel bezeugt, dass **Gott uns im Kreuz Christi vergibt**. Mit seinem Tod *biegt Jesus* wieder *gerade*, *was wir kaputt gemacht haben*.

Aus christlicher Sicht gilt also nicht das Motto: „*Wie du mir, so ich dir!*“, sondern es muss heißen: ***„Wie Gott mir, so ich dir!“***

Verletzungen müssen bewusst bearbeitet werden, aber Gott sagt: *„belaste dich nicht selbst damit, vergib es an mich.“* Vergebung heißt: Eine Sache bewusst Gott überlassen, dass er sich darum kümmert. Nicht nachtragen, aber auch nicht einfach „*Schwamm drüber!*“, sondern die Sache Gott anbefehlen und Frieden darüber finden, damit wir frei und entlastet weiter leben können.

DAS (VERZEIH‘) VERGEBE ICH DIR ~~NIE~~!

I. WIESO MAN NICHT VERGEBEN WILL

II. VERGEBUNG ZU VERWEIGERN SCHADET UNS SELBST AM MEISTEN

III. ZU VERGEBEN MAG SCHWIERIG SEIN, ABER ES GEHT … MIT GOTTES HILFE

IV. AUS GOTTES VERGEBUNG LEBEN

V. VERGEBUNG – PRAKTISCH UND KONKRET

Wie geht

nun **ganz praktisch**?

1) Ich nehme die Verletzung ernst

2) Ich will den Vergebungsprozess beginnen

3) Ich spreche in einem geschützten Rahmen darüber

4) Ich vergebe die Sache bewusst an Gott

5) Ich bete für mich und den anderen

6) Ich versöhne mich – wenn möglich

7) …da capo …

Ob, und wie gut, **Wunden heilen**, das hängt auch damit zusammen, <u>wie viel Abstand</u> möglich ist.

Was müssen wir tun, damit die Flüssigkeit tatsächlich abkühlen kann?

Wir müssen den Gasbrenner wegnehmen oder ausschalten.

Vergebung verhindern können auch Formulierungen, wie „***Vergeben heißt Vergessen*** “.

Aber das ist wirklichkeitsfremd.

Vergeben heißt, darauf zu verzichten, dem Andern die Schuld ständig vorzuwerfen. Vergessen aber kann ich vieles in meinem Leben nicht.

Nicht vergessen kann auch hilfreich sein, nämlich, um aus vergangenen eigenen und Fehlern von anderen zu lernen.

V. VERGEBUNG – PRAKTISCH UND KONKRET

Donald Carson schreibt in seinem Kommentar zu unserem Gleichnis:

„***Die Verweigerung zu vergeben schließt einen aus dem Königreich Gottes aus, dessen Wesen und Struktur die Vergebung ist***.“

Zum Weiterdenken

- Was hat dich besonders angesprochen?
- Warum wohl wählt Jesus diese extrem hohe Summe? Was will er damit verdeutlichen?
- In welchen Situationen fällt es mir schwer, anderen zu vergeben? Was hindert mich, es zu tun?
- Warum kann es schwierig sein, einem anderen Menschen zu vergeben? Was ist die Motivation es trotzdem zu tun?
- Hättest du dem KZ-Wärter auch vergeben?
- Was ist der Unterschied zwischen „*darüber hinwegsehen*“ und „**vergeben**“?
- Wie hast du in deinem Leben schon Gottes Barmherzigkeit erfahren?
- Schreibe auf ein Blatt Papier all deine Sünden auf, die dir vom heutigen Tag in den Sinn kommen! All diese Sünden und noch viele mehr sind dir vergeben! **Ist dir das Ausmaß der Vergebung bewusst?**
- **Erzählt einander Erlebnisse, wo ihr bewusst einem anderen Menschen vergeben habt! Wie hat sich die Beziehung/Situation verändert? Lebst du einen Lebensstil der Vergebung?**

Du kannst konkret sagen:
Du *(Name einsetzen)* **hast mich durch** *(Ereignis erwähnen)* **verletzt, ungerecht behandelt, usw. Ich bin nicht bereit, mich länger mit dir und dieser Schuld zu beschäftigen. Im Namen von Jesus Christus entlasse ich dich** *(Name)* **aus dieser Schuld. Ich vergebe dir** *(Name einsetzen)* **und trage dir dies nicht mehr nach.**